

# Prinzipien für den Einsatz von Aufgaben zur Medienkompetenz im Französischunterricht

Die Sektion Französisch der Klett Akademie hat für den Bereich Medienkompetenz Prinzipien zur Integration mediendidaktischer und fremdsprachlicher Kompetenzziele entwickelt. Sie sollen Lehrkräften helfen, Aufgaben in Lehrmaterialien zu beurteilen, umzusetzen oder zu ergänzen. Auch für die Entwicklung eigener Aufgaben können die Prinzipien hilfreich sein.

Allgemein gilt:

*Medienpädagogik und Fremdsprachendidaktik verfolgen dieselben Ziele:  
Aktive Teilhabe in einer digital geprägten mehrsprachigen Welt.*

## Prinzip der Passung

Die Förderung der Medienkompetenz und die Förderung sprachlicher und kultureller Lernziele gehen Hand in Hand: Die Ziele müssen sich ergänzen oder, besser, unterstützen. Der Einsatz digitaler Medien muss zu den sprachlichen und interkulturellen Zielen des Fremdsprachenunterrichts sowie zu den Zielen der jeweiligen Aufgabe und ihrer Erreichung passen.

## Prinzip der Inhaltsorientierung mit „Mehrwert“

Aufgaben zur Medienkompetenz ermöglichen die Wahl anspruchsvoller Inhalte, die erst durch den Einsatz der Medien zugänglich bzw. bearbeitbar sind. Außerdem ermöglichen sie die Verbreitung der Ergebnisse über das Klassenzimmer hinaus.

## Prinzip der Reflexivität

Um die Ziele des Lernens mit und über Medien zu sichern, enthalten die Aufgaben Anlässe zur expliziten Reflexion über den erfolgten Medieneinsatz.

- Beitrag zu den Strategien des eigenen Sprachlernprozesses
- Angemessenheit (z. B. Situationsadäquatheit, Adressatenadäquatheit)
- Kritische Medienreflexion (z. B. Erkennen manipulativer Elemente)
- Ethische und rechtliche Fragen (z. B. Persönlichkeitsrechte, Autorschaft)

## Prinzip des doppelten Lernziels

Medienkompetenz umfasst „Lernen mit Medien“ und „Lernen über Medien“.

- „Lernen mit Medien“ verlangt im Einzelnen zu überprüfen, welche digitalen Medien/Tools welche fremdsprachendidaktischen Ziele unterstützen.
- „Lernen über Medien“ erlaubt Schüler:innen, Wissen darüber zu erwerben, wie sie Medien und digitale Werkzeuge sachgerecht und für sich lernförderlich nutzen.
- Voraussetzung für den Einsatz digitaler Medien ist, dass die verwendeten digitalen Medien einen Mehrwert gegenüber analogen besitzen.

## Prinzip des Lebensweltbezugs

Sprachliches Handeln im Kontext digitaler Medien gelingt am besten anhand von Aufgaben mit Lebensweltbezug. Die Aufgaben erfordern sprachliches Handeln, das situations-, textsorten- und adressatengerecht sowie medial angemessen ist.

- In welcher Situation wird mit welchen Genres/Textsorten mit welchen Adressaten kommuniziert und welches Problem gelöst?
- Textsorten und Situationen werden genau beschrieben und dadurch für die Schüler:innen plausibel.
- Der von der Aufgabe vorgesehene Mediengebrauch entspricht den Spezifika der Textsorte und des Mediums sowie dessen lebensweltlichem Gebrauch.

## Prinzip der reflektierten Strategievermittlung

(Annähernd) Lebensweltlich authentisches Handeln bedarf der Reflexion und Vermittlung von Textsorten- und Medienwissen sowie (übertragbarer) Strategien. Die Aufgaben weisen aus, über welche sprachlichen, strategischen und medialen Voraussetzungen die Schüler:innen bereits verfügen und welche sie in der Aufgabe neu erwerben bzw. einüben.

- Was brauchen die Schüler:innen, um die Aufgaben bearbeiten zu können?
- Was wird wie angeleitet geübt?
- In welcher Rolle agieren die Schüler:innen?

**Klett Akademie für Fremdsprachendidaktik**  
**Sektion Französisch**

**April 2023**

<https://www.klett.de/inhalt/klett-akademie/aktuelles/139665>